



Gemeindeprojekte mit Energieförderungen erfolgreich umsetzen

25 BEISPIELE AUS OBERÖSTERREICH

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	2
Dienstleistungen des OÖ Energiesparverbandes für Gemeinden	3
Energieförderungen für Gemeinden	4
Oö Gemeindenenergieprojekte	
■ Enns	6
■ Schwand	7
■ Neukirchen	8
■ Losenstein	9
■ Lembach	10
■ Wendling	11
■ Neuhofen	12
■ Windischgarsten	13
■ Braunau	14
■ Lichtenberg	15
■ Obertraun	16
■ Tiefgraben	17
■ Vöcklabruck	18
■ Wallern	19
■ Taufkirchen	20
■ Engerwitzdorf	21
■ Goldwörth	22
■ Lochen am See	23
■ Schleibheim	24
■ Schildorn	25
■ Unterweikersdorf	26
■ Timelkam	27
■ Stadl-Paura	28
■ Freistadt	29
■ Rohrbach-Berg	30

Publikationen des OÖ Energiesparverbandes	31
--	----

Die Angaben zu Förderdetails stammen teilweise von den Gemeinden.

Gemeinde-Projekte mit Energieförderungen erfolgreich umsetzen

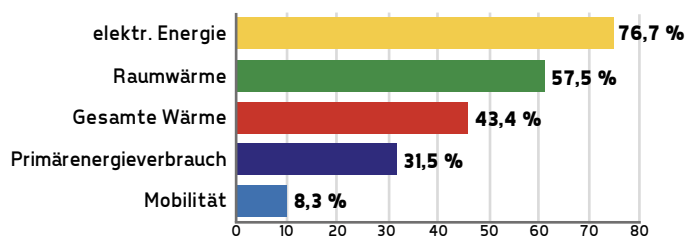
Für Gemeinden sind die Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energie bei ihren Gebäuden und Anlagen wichtige Zukunftsthemen, die in der Planung und Umsetzung viel Engagement erfordern. Energie-Förderungen des Landes OÖ und des Bundes unterstützen Gemeinden bei dieser Aufgabe und machen in vielen Fällen die Umsetzung erst möglich.

Die Broschüre präsentiert erfolgreiche Projekte von oö. Gemeinden, bei denen Energieförderungen des Landes oder Bundes eine wichtige Rolle spielten, andere Förderungen werden in der Broschüre nicht angeführt. Vorgestellt wird eine Vielzahl an Projekten, von Sanierungsmaßnahmen bei Gebäuden über Photovoltaik- und Biomasse-Anlagen bis zu Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität.

Viele Gemeinden haben sich ambitionierte Ziele für ihre Energiezukunft gesteckt und setzen Projekte und Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energieträgern um. So haben bereits über 180 Gemeinden im Rahmen des Programmes für Energiespargemeinden (EGEM) lokale ganzheitliche Energiekonzepte erstellt und setzen diese z. B. mit dem Gemeinde-Energie-Programm (GEP) um.

Holen Sie sich Tipps, Anregungen und Ideen für die Umsetzung Ihrer kommunalen Energieinvestitionen. Nutzen Sie die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, reduzieren Sie die laufenden Energiekosten und leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Energieleitregion Oberösterreich und zum Klimaschutz!

Anteile erneuerbare Energie Oberösterreich



Unterstützung des Energiesparverbandes des Landes für Gemeinden

Der OÖ Energiesparverband unterstützt Gemeinden gerne bei ihren Projekten rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energie. Wenden Sie sich an uns!

Beratung

- Energieberatung für öffentliche Gebäude/Anlagen
- Unterstützung bei Energiekonzepten
- Energiekriterien für Ausschreibung/Wettbewerbe
- Benchmarks
- umgesetzte Beispiele

Information

- Fachbroschüren für Gemeinden
- Informationsveranstaltungen
- Energie-Trainingsseminare für Gemeinden
- Checklisten, Online Tools

Förderprogramme des Landes

- Beratung/Abwicklung
- Gemeinde-Energie-Programm (GEP)
- Energie-Contracting
- PV Kindergarten (PV Schule)

Informationen für BürgerInnen und örtl. Betriebe

- Newsletter mit Energiespartipps
- Infomaterialien für Privatpersonen und Betriebe
- Gemeinde-Energieberatungstage

Schwerpunktthemen

Schwerpunktthemen bei Beratungen und Unterstützungsmaßnahmen des Energiesparverbandes des Landes für Gemeinden sind unter anderem:

Straßenbeleuchtung

- Beratung
- Info-Materialien, Broschüren
- Checklisten
- Trainingsseminare
- Vorzeige-Beispiele
- Energie-Contracting

Energie-Contracting

- Energie-Contracting-Programm des Landes
- Beratung, Information, Abwicklung
- Checklisten Straßenbeleuchtung, Parkplätze & Hallen

www.energiesparverband.at/gemeinden/energie-contracting



Information für Häuslbauer

- Der OÖ Energiesparverband berät bei allen Energiefragen rund ums Bauen, Heizen, Sanieren, produktunabhängig und kostenlos.
- Sanierungsberatungen finden meist vor Ort statt.
- Hotline: 0800-205-206

www.energiesparverband.at

Gemeinde-Energieberatungstage

- Der OÖ Energiesparverband organisiert mit Gemeinden Energieberatungstage für BürgerInnen in den Gemeinden vor Ort. Die BürgerInnen können alle Fragen rund um Neubau, Sanierung, erneuerbares Heizen und Förderungen mit den ExpertInnen besprechen.

www.energiesparverband.at

Broschüren kostenlos anfordern

- Info-Broschüren zu vielen Themen rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energie.

Förderungen für Gemeinde-Energieprojekte

CHECKLISTE - DER WEG ZUR ENERGIEFÖRDERUNG

Gibt es eine Energieförderung für mein Projekt?

- Fällt die geplante Investition in einen Energieförderschwerpunkt?
- Wer sind mögliche Fördergeber für meine Investition? Antragstellung bei Land und/oder Bund
Wichtig: in manchen Fällen ist eine Kombinationsförderung durch Land und Bund möglich/erforderlich.
- Klärung des Antragszeitpunktes (vor oder nach der Maßnahme)
- Kontakt zum Energiesparverband des Landes OÖ aufnehmen: Erstinformation und Energieberatung
- Informationsblätter der Förderstelle durchschauen
- benötigte Unterlagen und Aufwendungen für das Projekt von Beginn an klären

MARKTIMPULSPROGRAMM DES LANDES

Förderprogramme des Landes im Energiebereich sind vor allem im Marktimpulsprogramm Energie zu finden.

■ Beispiele:

- Anschluss an Fern-/Nahwärme insbesondere auf Basis erneuerbarer Energieträger
- Biogene Einzelfeuerungsanlage (kleiner 400 kW; Hackgut- und Pelletsanlagen); KWK-Zuschlag
- Thermische Solaranlagen
- Wärmepumpen (für Heizwärme und Warmwasser, keine Luftwärmepumpen)
- Möglichkeit einer Landesumweltförderung zusätzlich zur Umweltförderung des Bundes für Gemeinden, Unternehmen, Organisationen, die unternehmerisch tätig sind, Vereine und konfessionelle Einrichtungen

Nähere Information: Land Oberösterreich, Abteilung Umweltschutz, www.land-oberoesterreich.gv.at/12846.htm

GEMEINDE-ENERGIE-PROGRAMM (GEP)

Das Gemeinde-Energie-Programm (GEP) bietet zusätzliche Impulse für energierelevante Investitionen:

- die Vorbereitung und detaillierte technische Analyse für konkrete größere Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energie in öffentlichen Nichtwohngebäuden und öffentlichen Anlagen.
- Informationsmaßnahmen der Gemeinde in Bezug auf geplante Energie-Projektumsetzungen.
- Direktförderung für Anlagenoptimierung wie z.B. hydraulischer Abgleich bei bestehenden Heiz- und Warmwasseranlagen, Verbesserung der Energieeffizienz am gesamten Heiz- und Warmwassersystem, Beleuchtungsoptimierung und LED-Systeme in Bestandsgebäuden, Smart-Home-Technologien

Nähere Information & Antragstellung: OÖ Energiesparverband



ENERGIE-CONTRACTING-PROGRAMM

- Beim Energie-Contracting plant, errichtet und finanziert ein Contractor Energieeffizienz-Maßnahmen oder erneuerbare Energieanlagen in der Gemeinde. Refinanziert werden diese Investitionen durch die erzielten Energieeinsparungen bzw. aus dem Verkauf von Strom und/oder Wärme.
- Das Energie-Contracting-Programm des Landes fördert die Finanzierung von Investitionen zur energetischen Sanierung (Einspar-Contracting) und/oder zur Errichtung von Energieanlagen, die überwiegend erneuerbare Energieträger nutzen (Anlagen-Contracting)
- Das förderbare Investitionsvolumen muss mind. 50.000 Euro betragen.

Information & Antragstellung: OÖ Energiesparverband

BUNDESFÖRDERUNGEN

- Die Bundes-Umweltförderung umfasst im Rahmen von verschiedenen Förderschwerpunkten auch Gemeinden.

Beispiel Förderschwerpunkt: Umweltfreundlich Heizen

- Gefördert werden die Neuerrichtung, Umstellung und Erneuerung von umwelt- und klimafreundlichen Wärmeerzeugern in folgenden Bereichen: Holzheizungen < 400 kW_{th}, Fernwärmeanschlüsse < 400 kW_{th}, Thermische Solaranlagen < 100 m²
- Die Förderung ist mit maximal 30 % der Investitionskosten begrenzt, bei Fernwärmeanschlüssen aus fossiler Energie mit maximal 10 %.

Beispiel Programmschwerpunkt: LED-Systeme im Innenbereich

- Gefördert wird die Umstellung von konventionellen Leuchten auf LED-Systeme sowie die zusätzliche Installation von Lichtsteuerungssystemen im Innenbereich. Die Förderung beträgt für Gemeinden bis zu 420 Euro/kW Anschlussleistung. Die gesamte Anschlussleistung der installierten LED-Leuchten muss zumindest 500 Watt betragen.

Beispiel E-Mobilität

- Bundes-Förderprogramme unterstützen z.B. den Ankauf von Elektrofahrzeugen.

Nähere Information und Antragstellung: www.umweltfoerderung.at

FÖRDERUNG FÜR PHOTOVOLTAIK UND KWK

- Für Ökostrom-Anlagen gibt es beispielsweise die Möglichkeit eines Einspeisetarifes oder einer Investitionsförderung.
- Zur Landesförderung für Biomasseheizungen gibt es auch einen Zuschlag für KWK-Anlagen.

Nähere Information:

- Details zur Antragstellung und Höhe des Einspeisetarifes bzw. der Investitionsförderung: www.oem-ag.at
- Information zur Investitionsförderung für PV-Anlagen bis 5 kW_p: Klima- & Energiefonds, www.klimafonds.gv.at
- Zuschlag Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen: Land OÖ, Abteilung Umweltschutz

Kontaktadressen Förderstellen

- **Land Oberösterreich, Abteilung Umweltschutz** (Energieförderungen des Landes, Marktimpulsprogramm)
T: 0732-7720-14501, www.land-oberoesterreich.gv.at > Service > Serviceangebote > Förderungen
- **Energiesparverband des Landes OÖ** (Energieberatung, Energie-Contracting-Programm, GEP, Erstinformation zu allen Energieförderungen)
T: 0732-7720-14389 -14864, www.energiesparverband.at > Gemeinden
- **Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft** (Energie-Contracting-Programm), T: 0732-7720-15121
- **Kommunkredit Public Consulting** (Bundesumweltförderungen), T: 01-31 6 31, www.umweltfoerderung.at > Gemeinden
- **Klima- und Energiefonds** (Energieförderungen des Bundes), T: 01-585 03 90 www.klimafonds.gv.at > Ausschreibungen > Gemeinden

BELEUCHTUNG / ENNS

LEDs in der Sporthalle Enns: Hell genug fürs TV



Da die Heimspiele des Ennser Volleyball-Erstligisten "Supervolley OÖ" teilweise im Fernsehen übertragen werden, sind die Anforderungen an die Beleuchtung der Sporthalle Enns besonders hoch.

Auf der Spielfläche werden bei TV-Übertragungen mindestens 800 Lux benötigt, was mit der alten Hallenbeleuchtung nicht zu erreichen war.

Provisorische Lösungen trieben den Stromverbrauch in die Höhe. Daher stieg die Stadt Enns auf eine neue LED-Beleuchtung in Kombination mit einer bedarfsorientierten Lichtsteuerung um, die verschiedene Nutzungsarten und das über Oberlichter zur Verfügung stehende Tageslicht berücksichtigt.

Geplant, errichtet und finanziert wurde die neue Beleuchtung von einem Contractor, der Firma ENGIE Gebäudetechnik, der seine Investitionen über die eingesparte Energie refinanziert.

PROJEKT:

Beleuchtungssanierung in der Sporthalle Enns

INVESTITIONSKOSTEN:

95.000 Euro



33 % Landesförderung
7 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 31.200 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)
- 6.800 Euro Bundesumweltförderung (LED-Systeme im Innenbereich)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung
- Anschlussleistung: 16,5 kW vor Sanierung / 9,7 kW nach Sanierung
- Jährliche Stromkosten: 6.600 Euro vor Sanierung / 1.600 Euro nach Sanierung
- Lichtpunkte: 189 vor Sanierung / 54 nach Sanierung
- Bedarfsorientierte Lichtsteuerung

BELEUCHTUNG / SCHWAND IM INNKREIS

Besseres Licht im Schwander Turnsaal



Schlechtes Beleuchtungsniveau und viele Ausfälle im Turnsaal der Volksschule Schwand (Bezirk Braunau) führten zu Unmut bei SchülerInnen, LehrerInnen und Vereinen.

Zusätzlich zur Gebäudesanierung ersetzte die Gemeinde deshalb die veralteten Leuchtstoffröhren durch moderne LED-Technik. Die neue Beleuchtung, die im Rahmen des Gemeinde-Energie-Programms des Landes OÖ gefördert wurde, spart der Gemeinde jährlich mehr als 1.000 kWh an Strom und kommt bei den BenutzerInnen der Turnhalle richtig gut an: Weniger Defekte, robuste Lampen, denen auch ein mit viel Schwung gespielter Fußball nichts anhaben kann, und die bessere Ausleuchtung sorgen für Zufriedenheit unter den jungen und älteren Sportlerinnen und Sportlern.

PROJEKT:

Erneuerung der Turnsaalbeleuchtung

INVESTITIONSKOSTEN:

7.200 Euro



42 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 3.000 Euro Landesförderung (Gemeinde-Energie-Programm - GEP)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstellung von T8-Leuchtstoffröhren auf LED-Systeme
- Anschlussleistung: 1.560 W vor Sanierung / 1.130 W nach Sanierung
- Stromeinsparung: 1.100 kWh/a

BELEUCHTUNG / NEUKIRCHEN AN DER ENKNACH

Richtig hell für Neukirchens SchülerInnen



Die Beleuchtung der Neuen Mittelschule in Enknach war veraltet und entsprach nicht mehr dem Stand der Technik. Die Folgen waren hohe Stromkosten und schlecht ausgeleuchtete Räume.

In den besonders düstere Fluren und Garderoben stellte die Gemeinde im Jahr 2017 die Beleuchtung auf LED um. Im Vordergrund der Sanierung stand die Verbesserung der Lichtqualität, um die Räume für die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu gestalten. So wurde am Gang und im Stiegenhaus die Zahl der Leuchten erhöht, um eine gleichmäßige und normgerechte Ausleuchtung zu erreichen.

Besseres Licht muss aber nicht zwangsläufig höheren Stromverbrauch bedeuten. Das zeigt diese Sanierung sehr deutlich. Trotz des höheren Beleuchtungsniveaus sinken die Stromkosten durch die neue, im Rahmen des GEP-Programms geförderte Beleuchtung um ca. 20 %.

PROJEKT:

Beleuchtungssanierung mit LED in der NMS Neukirchen

INVESTITIONSKOSTEN:

6.500 Euro



46 % Förderungen

FÖRDERUNGEN:

- 3.000 Euro Landesförderung
(Gemeinde-Energie-Programm - GEP)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung
- Anschlussleistung: 2.020 W vor Sanierung /
1.030 W nach Sanierung
- Lichtpunkte: 23 vor Sanierung /
29 nach Sanierung
- Stromeinsparung: 1.200 kWh/a

BELEUCHTUNG / LOSENSTEIN

LED mal 3 in Losenstein



400 Stück "Neonröhren" waren in den Losensteiner Schulen im Einsatz und sorgten mehrfach für Ärger: Der Stromverbrauch war sehr hoch, die Lichtqualität nicht ausreichend und Ausfälle an der Tagesordnung.

Die Gemeinde tauschte alle Leuchtmittel gegen energiesparende LEDs mit hoher Lebensdauer und installierte zusätzlich Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren in den Gängen der Schule. Das neue Licht kommt bei SchülerInnen und PädagogInnen sehr gut an. Dass LEDs sofort flackerfrei hell leuchten, wird hervorgehoben. Die Verantwortlichen in der Gemeinde sind ebenfalls begeistert: Die erste Stromabrechnung brachte Gutschriften und der Lampen-tausch ließ sich problemlos und rasch umsetzen.

So startete Losenstein gleich zwei weitere LED-Projekte und stellte auch die Hallenbadbeleuchtung und die Leuchten im Musikheim auf LED um. Wie schon in den Schulen wurden nur die Leuchtmittel fachgerecht getauscht, die Leuchten bleiben im Einsatz.

Für jedes der 3 Projekte erhielt Losenstein Mittel aus dem Gemeinde-Energie-Programm, das u.a. den Umstieg auf LED-Systeme in öffentlichen Gebäuden fördert.

PROJEKT:

Beleuchtungssanierung mit LED in mehreren öffentlichen Gebäuden

INVESTITIONSKOSTEN: 11.900 Euro



43 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 5.100 Euro Landesförderung (Gemeinde-Energie-Programm - GEP)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung (LED-Tubes, kein Leuchtentausch notwendig)
- Gebäude: Volksschule und Neue Mittelschule, Hallenbad und Musikheim
- Anschlussleistung: 26,9 kW vor der Sanierung / 10,8 kW nach Sanierung
- Stromverbrauch: 59.600 kWh vor Sanierung / 21.400 kWh nachher
- Stromeinsparung: ca. 60 %
- Bedarfsorientierte Lichtsteuerung

BIOMASSE IN DER GEMEINDE / LEMBACH IM MÜHLKREIS

Die Feuerwehr Lembach heizt mit Biomasse



Seit 1959 war die Lembacher Feuerwehr bereits im alten Depot im Ortszentrum, dem wohl ältesten Feuerwehrhaus des Bezirkes Rohrbach, untergebracht. Im Jahr 2017 nahm die Gemeinde deshalb den Neubau in Angriff.

Das neue FF-Zeughaus liegt etwas außerhalb, der Anschluss an das örtliche Fernwärmenetz war also nicht möglich. So entschieden sich die Florianijünger für eine Pelletsheizung. Geplant, errichtet und finanziert wurde die Heizanlage im Feuerwehrdepot von einem Contractor, der Firma Eco Engineering, die nun Wärme an die Gemeinde Lembach zu einem garantierten Preis liefert.

Die Gemeinde bezahlt nur die tatsächlich verbrauchte Wärmemenge an den Contractor. Gefördert wurde die Pelletsheizung im Rahmen des Energie-Contracting-Programm des Landes OÖ. Zusätzlich erleichterte die Bundesumweltförderung "Umweltfreundlich Heizen" die Finanzierung des Projekts. In Summe wurden ca. 30 % der Investitionskosten für die Pelletsheizanlage durch Bundes- und Landesförderungen gedeckt.

PROJEKT:

Pelletsheizung für das neue FF-Depot

INVESTITIONSKOSTEN:

70.600 Euro



26 % Landesförderung
5 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 18.100 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)
- 3.500 Euro Bundesumweltförderung (Umweltfreundlich Heizen - Holzheizungen < 400 kW)

TECHNISCHE DATEN:

- 34 kW Pelletsheizanlage
- 8 t Jahresverbrauch

BIOMASSE IN DER GEMEINDE / WENDLING

Wendling will raus aus dem Öl



Seit Herbst 2015 freuen sich die Wendlinger Kinder über ein rundum erneuertes Schulgebäude: neue Beleuchtung, Akustikdecken, moderne Böden und Innentüren.

Schwerpunkt der Sanierung war allerdings die Erneuerung der Heizanlage. Alle Rohrleitungen wurden getauscht und der veraltete Ölkessel durch eine moderne Biomasseheizanlage ersetzt.

Der 60 kW-Pelletsessel versorgt neben Schule und Turnsaal auch den Kindergarten, ein gemeindeeigenes Wohngebäude und ein Mehrzweckgebäude mit Ökowärme. Durch die energieeffiziente Heizanlage sanken die Heizkosten für die Gemeinde, die auch Umweltförderungen von Land und Bund für den Umstieg auf Biomasse erhielt.

Zufrieden sind auch die NutzerInnen der Gemeindegebäude, die nun den Komfort einer modernen Heizung genießen können.

PROJEKT:

Pelletsheizung für Gemeindegebäude

INVESTITIONSKOSTEN:

39.500 Euro



10 % Landesförderung

6,5 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 3.000 Euro Landesförderung
- 2.600 Euro Bundesumweltförderung (Umweltfreundlich Heizen - Holzheizungen < 400 kW)

TECHNISCHE DATEN:

- 60 kW Pelletsessel
- Beheizte Gebäude: Volksschule, Kindergarten, gemeindeeigenes Wohngebäude, Musikheim
- Installation eines wassergeführten Heizsystems mit Plattenheizkörpern

BIOMASSE IN DER GEMEINDE / NEUHOFEN IM INNKREIS

Ökowärme statt Stromheizung



Bereits im Jahr 2004 wurde das Schulgebäude in Neuhofen im Innkreis thermisch saniert. 2017 – im Zuge einer umfangreichen Innensanierung – ersetzte die Gemeinde dann auch die veraltete Nachtspeicherheizung durch eine Pelletsheizung.

Im gesamten Gebäude wurden Heizungsrohre verlegt und Heizkörper installiert. Anstelle von Strom sorgt nun umweltfreundliche Biomasse für wohlige Wärme in Volksschule und Kindergarten. In der ersten Heizsaison 2017/2018 konnten ca. 160.000 kWh Strom eingespart werden.

Gefördert wurde die Heizungsumstellung durch das Bundesförderprogramm "Umweltfreundlich Heizen". Mehr als 10 % der Kosten wurden durch die Bundesförderung gedeckt.

PROJEKT:

Pelletsheizung in der Volksschule

INVESTITIONSKOSTEN:

85.000 Euro



11 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 9.700 Euro Bundesumweltförderung (Umweltfreundlich Heizen - Holzheizungen < 400 kW)

TECHNISCHE DATEN:

- 150 kW Pelletskessel
- ca. 50 t Pellets statt ca. 160.000 kWh Strom pro Jahr

BIOMASSE IN DER GEMEINDE / WINDISCHGARSTEN

Windischgarsten geht ans Biowärme-Netz



Etwa 350.000 Liter Heizöl und 1.000 Tonnen CO₂ vermeidet das Biomasseheizwerk in Windischgarsten Jahr für Jahr. Es ist mit 1,8 MW eines der größten in Oberösterreich und versorgt neben Privathaushalten und Betrieben auch zahlreiche öffentliche Gebäude.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat im Jahr 2013, die Schulen, den Kindergarten, das Gesundheitszentrum und Rathaus an das neue Biomasse-Nahwärmenetz anzuschließen, und trug so wesentlich zum Gelingen des Projekts bei. In den folgenden Jahren gingen noch weitere Gemeindegebäude – zuletzt das Internat der Schi-NMS – ans Biomasse-Netz.

Betrieben wird das Heizwerk von Landwirten aus Windischgarsten und Umgebung gemeinsam mit dem Biomasseverband. Dadurch bleibt die Wertschöpfung in der Region, die sonst ins Ausland abfließen würde. Für den Anschluss der öffentlichen Gebäude ans Nahwärmenetz erhielt die Gemeinde eine Bundesumweltförderung.

Zusätzlich profitiert sie vom reduzierten Wartungsaufwand, denn in den angeschlossenen Gebäuden müssen keine Heizanlagen mehr in Stand gehalten werden.

PROJEKT:

Anschluss von Gemeindegebäuden an ein Biomasse-Nahwärmenetz

INVESTITIONSKOSTEN:

42.300 Euro



14 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 6.000 Euro Bundesumweltförderung

TECHNISCHE DATEN:

- Anschluss von 5 Gemeindegebäuden
- Heizwerk: 1,8 MW (2 Biomassekessel mit 1.000 kW und 750 kW)
- 1,5 km Fernwärmeleitung

BIOMASSE IN DER GEMEINDE / BRAUNAU

In Braunau hat Ökoenergie Vorrang!



Der Wirtschaftshof Braunau vereint drei Betriebe unter einem Dach: den Bauhof, das Wasserwerk und – seit der Sanierung im Jahr 2016 – auch die Stadtgärtnerei.

Zu seinen Aufgaben zählen die Betreuung von rund 9.000 Abfall- und Biotonnen, die Wartung von 100 km Wasserleitungen und die Pflege von 132.000 m² Grünflächen. Die Gebäude von Bauhof und Wasserwerk benötigten nach 35-jähriger Nutzung dringend eine "Verjüngungskur": Dächer und Fassaden erhielten eine zeitgemäße Wärmedämmung, die Fenster wurden erneuert. Neu am Standort ist die Stadtgärtnerei, deren bisherige Anlage ebenfalls sanierungsbedürftig war. Statt mit Öl – und teilweise auch Strom – wird der Wirtschaftshof künftig umweltfreundlich mit Biomasse beheizt. Die Sonne erwärmt über eine thermische Solaranlage das Wasser für die Wasch- und Duschräume der ca. 55 MitarbeiterInnen. Die Stadt Braunau hat sich im Jahr 2014 verpflichtet, in öffentlichen Gebäuden erneuerbarer Energie den Vorrang zu geben. Dieser Beschluss wird nun konsequent umgesetzt: Zahlreiche Gemeindegebäude im Stadtzentrum sind bereits an das Geothermie-Nahwärmenetz angeschlossen. Mit der Pelletsheizung im sanierten Wirtschaftshof betreibt Braunau bereits die vierte Biomasse-Heizanlage. Schritt für Schritt steigt Braunau aus fossilen Energieformen aus.

PROJEKT: Pelletsheizung und Solaranlage für den Wirtschaftshof

INVESTITIONSKOSTEN:

Pelletsheizung: 101.800 Euro



27 % Landesförderung
25 % Bundesumweltförderung

Solaranlage: 12.400 Euro



34 % Landesförderung
16 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- Pelletsheizung: 27.000 Euro Landesförderung (Biogene Einzelfeuerungsanlagen für Gemeinden < 400 kW), 25.850 Euro Bundesumweltförderung (Umweltfreundlich Heizen – Holzheizungen < 400 kW)
- Solaranlage: 4.300 Euro Landesförderung (Thermische Solaranlagen für Gemeinden), 2.000 Euro Bundesumweltförderung (Umweltfreundlich Heizen – Thermische Solaranlage < 100 m²)

TECHNISCHE DATEN:

- 270 kW Pelletskessel
- ca. 80 t Jahresverbrauch
- 3.000 Liter Pufferspeicher
- Thermische Solaranlage: 18 m² Kollektorfläche

PHOTOVOLTAIK / LICHTENBERG

Sonnenstrom und Sonnenbox im Kindergarten Lichtenberg



Bereits seit dem Jahr 2014 produziert eine 20 kW_p PV-Anlage am Gemeindezentrum Lichtenberg umweltfreundlichen Strom aus der Sonne, der u.a. die E-Tankstelle vor dem Gemeindezentrum mit Ökostrom versorgt.

2016 stand dann die Erweiterung des Kindergartens an und die Gemeinde beschloss, auch diese neue Dachfläche für Photovoltaik zu nutzen. Die Verantwortlichen in der Gemeinde wollten damit ein deutliches Zeichen für Nachhaltigkeit und die Nutzung moderner Energietechnologien setzen.

Die Mühlviertler Gemeinde nahm am Programm "PV für Kindergärten" teil, eine Pädagogin besuchte kostenlos das Seminar "Photovoltaik für Kindergartenpädagog/innen" beim OÖ Energiesparverband und die Errichtung der PV-Anlage wurde vom Land OÖ gefördert. Mit Hilfe der landesweit zur Verfügung gestellten Sonnenbox - einem bunten Mix aus Spiel- und Bastelmaterialien - entdecken nun schon die jüngsten LichtenbergerInnen das Thema "Sonne und Energie" auf kindgerechte spannende Art und Weise.

PROJEKT:

Photovoltaik-Anlage am Kindergarten

INVESTITIONSKOSTEN:

19.800 Euro



22 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 4.350 Euro Landesförderung (PV-Kindergarten)

TECHNISCHE DATEN:

- Aufdachanlage
- Nennleistung: 10 kW_p

PHOTOVOLTAIK / OBERTRAUN

Ökostrom für Amtsgebäude



Obertraun setzt auf innovative Technologien und Energieeinsparung: Beinahe alle kommunalen Gebäude werden mittels umweltfreundlicher Wasserwärmepumpen-Technologie beheizt und die öffentliche Beleuchtung wurde auf LED umgestellt.

Seit 2015 wird nun auch der Strom für das Amtsgebäude klimaschonend mit einer PV-Anlage erzeugt. Die Kosten für die 15 kW_p Anlage am Dach des Obertrauner Gemeindeamtes betragen knapp 30.000 Euro, die u.a. mit Hilfe eines Bundeszuschusses des Klimaenergiefonds finanziert wurden.

Den GemeindevertreterInnen ist es wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen und in der Bevölkerung ein Bewusstsein für nachhaltige Energieversorgung zu schaffen. Die Dachsteingemeinde setzte den eingeschlagenen Weg auch weiter fort und installierte bereits im Folgejahr eine weitere - vom Land OÖ geförderte - PV-Anlage am Obertrauner Gemeindekindergarten.

PROJEKT:

Photovoltaik-Anlage auf Amtsgebäude

INVESTITIONSKOSTEN:

29.700 Euro



26 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 7.800 Euro Bundesumweltförderung (Klima- und Energiefonds)

TECHNISCHE DATEN:

- Aufdachanlage
- Nennleistung: 15 kW_p

PHOTOVOLTAIK / TIEFGRABEN, SANKT LORENZ

Sonnenkraftwerk am Volksschuldach



Mehr als 250 kWh Strom produziert die 40 kW PV-Anlage am Dach der Volksschule TILO (Tiefgraben – St. Lorenz) an einem wolkenfreien Sommertag.

Ungefähr 50 % des Sonnenstroms werden in der Schule selbst verbraucht – u.a. für Beleuchtung und EDV-Geräte, wie Beamer und insgesamt 22 PCs. Der überschüssige Strom wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Eine Anzeigetafel in der Aula der Schule informiert über Stromproduktion der PV-Anlage und Stromverbrauch in der Schule.

Auch die CO₂-Emissionen, die durch die Anlage vermieden wurden, werden angezeigt. Das Sonnenkraftwerk, das im ersten Jahr nach der Inbetriebnahme mehr als 43 MWh Strom erzeugte, stößt bei Eltern und Kinder gleichermaßen auf großes Interesse. In der Mondseelandgemeinde ist man von Photovoltaik überzeugt und denkt bereits an eine Erweiterung der PV-Anlage.

PROJEKT:

Photovoltaik-Anlage auf der VS Tiefgraben / Sankt Lorenz

INVESTITIONSKOSTEN:

58.200 Euro



26 % Bundesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 15.000 Euro Bundesförderung (OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG)

TECHNISCHE DATEN:

- Aufdachanlage
- Nennleistung: 40 kW_p

Die Stadtreinigung fährt elektrisch



Vöcklabruck übernimmt eine Vorreiterrolle im Bereich Elektro-Nutzfahrzeuge. Zur Entleerung der öffentlichen Abfalleimer ist seit 2017 ein Elektro-Leichtfahrzeug des Modells Goupil G4 im Einsatz.

Das kompakte Nutzfahrzeug ermöglicht eine Zuladung von ca. 1.200 kg und ist ideal für den "Stop & Go"-Betrieb geeignet. Die täglichen Fahrten betragen zwischen 30 und 60 km im Stadtgebiet.

Vöcklabruck setzt den eingeschlagenen Kurs weiter fort und bestellte im Frühjahr 2018 bereits das zweite Fahrzeug dieser Art: Die Wahl fiel auf das etwas größere Model Goupil G5, um den MitarbeiterInnen mehr Platz im Fahrzeug zu bieten.

PROJEKT:

Elektro-Nutzfahrzeug für die Stadtreinigung

INVESTITIONSKOSTEN:

36.000 Euro (leasingfinanziert)



2,8 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 1.000 Euro Bundesumweltförderung ("Elektro-Nutzfahrzeuge und Elektro-Leichtfahrzeuge für Betriebe")

TECHNISCHE DATEN:

- Modell: Goupil G4
- Fahrzeugklasse: L7e
- Batteriekapazität: 12 kWh (Lithium-Ionen-Akku)
- Reichweite (NEFZ): 135 km
- Maximalgeschwindigkeit 50 km/h

E-MOBILITÄT / WALLERN AN DER TRATTNACH

Leise & abgasfrei: Essen auf Rädern in Wallern



Die öö. Marktgemeinde Wallern setzt auf E-Mobilität: Im Jahr 2017 wurde eine gemeindeeigene E-Tankstelle mit 11 bzw. 22 kW Ladeleistung installiert, an der kostenlos Sonnenstrom geladen werden kann. Nun wird schrittweise die Umstellung des Gemeindefuhrparks in Angriff genommen.

Den Anfang machte im Mai 2018 ein Renault Kangoo Z.E. Maxi. Genutzt wird das neue E-Auto hauptsächlich für die Aktion "Essen auf Rädern". Täglich werden 25 Essensportionen CO₂-neutral und leise zugestellt. Zusätzlich ist das E-Auto auf Dienstfahrten der GemeindemitarbeiterInnen im Einsatz. Die täglich zurückgelegten Kilometer liegen zwischen 30 und 70 km, sodass "Reichweitenangst" auch im Winter kein Thema ist. Für das Fahrzeug erhielt die Gemeinde 1.500 Euro E-Mobilitätsbonus vom Fahrzeughändler und 1.500 Euro Umweltförderung vom Bund. Der Akku ist gemietet, dadurch reduzierten sich die anfänglichen Investitionskosten, dafür wird monatlich eine Akkumiete von 143 Euro fällig. Dem gegenüber stehen die finanziellen Vorteile eines E-Fahrzeugs: Die Stromkosten liegen bei etwa der Hälfte der Treibstoffkosten oder sogar darunter. Weiters sind Wartungskosten beim Elektro-Fahrzeug deutlich niedriger. Nicht nur Ölwechsel und Abgasuntersuchungen werden überflüssig. Viele ausfallsanfällige Teile können beim E-Auto nicht kaputtgehen, da es sie einfach nicht gibt, z. B. Kupplung und Getriebe, Auspuff, Katalysatoren, Partikelfilter uvm.

PROJEKT:

Elektroauto für Essen auf Rädern

INVESTITIONSKOSTEN:

22.860 Euro (Fahrzeug ohne Akku,
Akku-Miete: 143 Euro/Monat)



6,5 % E-Mobilitätsbonus
6,5 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 1.500 Euro "E-Mobilitätsbonus" (= Rabatt) gewährt durch den Fahrzeughändler
- 1.500 Euro Bundesumweltförderung (Elektro-PKW für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine)

TECHNISCHE DATEN:

- Modell: Renault Kangoo Maxi Z.E. 5-Sitzer
- Batteriekapazität: 33 kWh
- Reichweite (NFEZ): 270 km

E-MOBILITÄT / TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

In Taufkirchen laden E-Autos kostenlos



Seit Mai 2018 ist die Ladesäule, die sich auf einem öffentlichen Parkplatz in der Nähe des Taufkirchner Gemeindeamtes befindet, in Betrieb. Die E-Tankstelle verfügt über zwei Ladepunkte mit 11 bzw. 22 kW Ladeleistung.

Die Innviertler Gemeinde erhielt Landes- und Bundesförderung für die Ladesäule. Die verbleibenden Restkosten wurden zur Hälfte von der ortsansässigen Raiffeisenbank übernommen, die selber auch ein Elektroauto als Dienstfahrzeug für die MitarbeiterInnen im Einsatz hat.

Daneben setzen auch einige andere Taufkirchner Firmen auf E-Mobilität, sodass die Ladestation bereits kurz nach der Inbetriebnahme gut angenommen wird. Derzeit ist das Laden und Parken an der E-Tankstelle kostenlos, somit sind in Taufkirchen E-Autos nicht nur emissionsarm und leise, sondern auch besonders kostensparend unterwegs.

PROJEKT:

Ladestationen für Elektroautos

INVESTITIONSKOSTEN:

13.200 Euro



53 % Landesförderung
4 % Bundesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 5.000 Euro + 2.000 Euro = 7.000 Euro Landesförderung
- 530 Euro Bundesumweltförderung (E-Ladeinfrastruktur)

TECHNISCHE DATEN:

- Leistung: 11 und 22 kW
- Stecker: Typ 2
- Strom aus erneuerbarer Energie
- Kostenloses Laden und Parken während der Ladezeit

Heizungssanierung: Auch die Vorbereitung wird gefördert



Die Heizkosten sind hoch, die Wartung nimmt viel Zeit in Anspruch. Alle Verantwortlichen waren sich einig, dass die haustechnischen Anlagen in den Engerwitzdorfer Gemeindegebäuden sanierungsbedürftig sind. Doch wie nimmt man ein derart großes Sanierungsprojekt – immerhin sind 9 Gebäude betroffen – in Angriff?

Welche Maßnahmen sind wirtschaftlich sinnvoll, was ist technisch machbar? Wie hoch sind die Kosten und welche Förderungen gibt es? Um diese Fragen zu klären, beauftragte die Gemeinde eine detaillierte technische Analyse, deren Kosten vom Land OÖ mindestens zu 80 % übernommen werden. In manchen Fällen ist sogar eine 100 %-ige Förderung möglich.

Auf Basis der Analyse entschied sich die Gemeinde, eine zentrale Gebäudeleittechnik mit Fernwartung zu installieren und ein mobiles Monitoringsystem anzuschaffen. Heizungspumpen werden erneuert, in mehreren Gebäuden wird ein hydraulischer Abgleich durchgeführt. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen wird die Gemeinde ebenfalls finanziell unterstützt: Bis zu 50 % der Kosten trägt das Land OÖ im Rahmen des Gemeinde-Energie-Programms.

PROJEKT:

Feinanalyse zum Energieeinsparpotential in Gemeindegebäuden

KOSTEN:

7.300 Euro



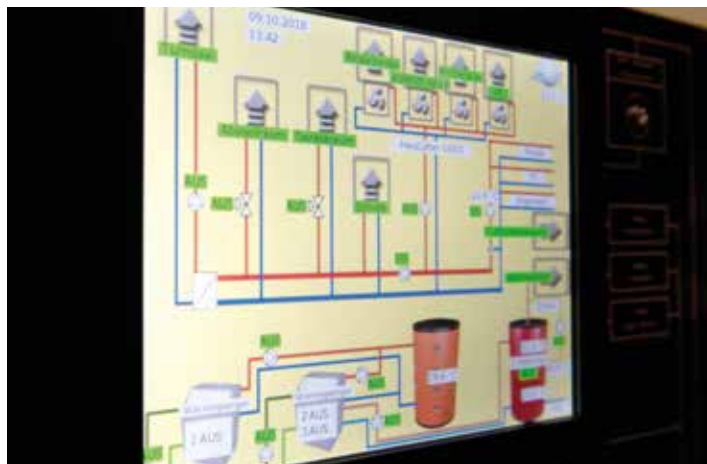
100 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 7.300 Euro Landesförderung
(Gemeinde-Energie-Programm – GEP)

ENERGIEEFFIZIENZ BEI DER HEIZUNG / GOLDWÖRTH

Moderne Steuerungstechnik lässt Heizkosten sinken



Die Volksschule Goldwörth, der Turnsaal und ein Mehrzweckgebäude, in dem die freiwillige Feuerwehr und das Musikheim untergebracht sind, werden mit einer 63 kW Wasser-Wasser-Wärmepumpe beheizt. Aufgrund des Alters der Anlage verängstigten die NutzerInnen der Gebäude.

Zusätzlich sorgten hohe Energiekosten bei den Verantwortlichen in der Gemeinde für Kopfzerbrechen und machten im Jahr 2017 eine Erneuerung der Heizzentrale unumgänglich. Durch die effiziente Technik, die bei der neuen Steuerung zur Anwendung kommt, sinkt der jährliche Stromverbrauch für die Wärmepumpe um ca. 8 bis 10 %.

Damit kann die Donaugemeinde jährlich ca. 1.500 kg CO₂ einsparen und ohne hohe Investitionskosten einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Gefördert wurde diese Energieeffizienzmaßnahme durch das Gemeinde-Energie-Programm des Landes OÖ.

PROJEKT:

Optimierung der Heizungssteuerung in einem Mehrzweckgebäude

INVESTITIONSKOSTEN:

6.750 Euro



44 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

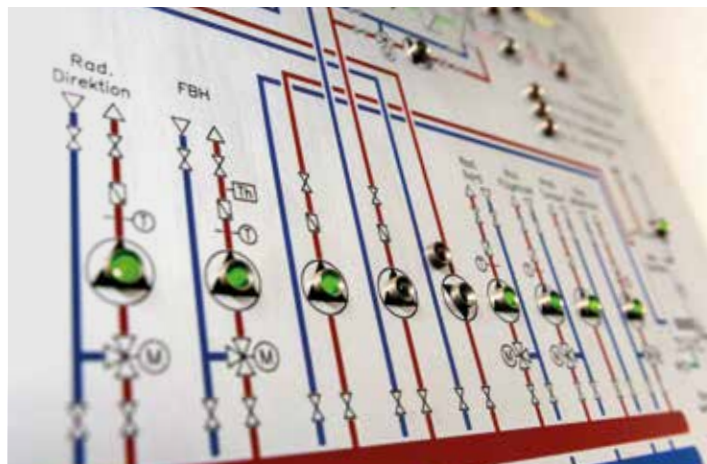
- 3.000 Euro Landesförderung (Gemeinde-Energie-Programm - GEP)

TECHNISCHE DATEN:

- Jährlicher Energieverbrauch: 56.000 kWh vor Sanierung / 51.000 kWh nach Sanierung
- Heizleistung der Wärmepumpe: 63 kW

ENERGIEEFFIZIENZ BEI DER HEIZUNG / LOCHEN AM SEE

Individuelle Heizzeiten für jedes Klassenzimmer



Die Neue Mittelschule der Gemeinde Lochen am See wird klimaschonend beheizt: Die Wärme kommt aus dem örtlichen Biomasse-Nahwärmenetz. Die Hackschnitzel für das Heizwerk werden von Landwirten der Umgebung geliefert.

Die Steuerung der Heizung ist allerdings seit 1998 in Betrieb entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Die Gemeinde Lochen nutzte das vorhandene Einsparpotential und ersetzte die veraltete Steuerung durch eine moderne Software mit Störungsmanagement und benutzerfreundlicher Visualisierung über einen integrierten Webserver. Das neue energieeffiziente System regelt jetzt die Heizung und Lüftung in jedem Klassenzimmer individuell.

Die Temperatur wird gleich nach dem jeweiligen Unterrichtsende abgesenkt und nicht - wie bisher - erst am späten Nachmittag, wenn auch in der letzten Klasse der Unterricht beendet war. Mit der neuen Software spart sich die Gemeinde jährlich 5.000 kWh Strom und mehr als 20.000 kWh Wärme, wodurch sich die Investition für die Gemeinde in wenigen Jahren amortisiert.

PROJEKT: Erneuerung der Heizungs- und Lüftungssteuerungssoftware in der NMS

INVESTITIONSKOSTEN: 12.100 Euro



25 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 3.000 Euro Landesförderung (Gemeinde-Energie-Programm - GEP)

TECHNISCHE DATEN:

- Modernes webbasierendes Bedienkonzept
- Individuelle, bedarfsorientierte Heizzeiten für jede einzelne Heizgruppe
- Jährliche Stromkosten: 6.600 Euro vor Sanierung / 1.600 Euro nach Sanierung
- Jährlicher Energieverbrauch:
 - Fernwärme: 209.000 kWh vor der Sanierung / 188.000 kWh nach der Sanierung
 - Strom: 49.500 kWh vor der Sanierung / 44.500 kWh nach der Sanierung

THERMISCHE SANIERUNG / SCHLEISSHEIM

Gut gedämmt mit Energie-Contracting



Das Gebäude der kleinen Volksschule in Schleißheim war alt, nicht gedämmt und zugig, was sich in hohen Heizkosten und schlechtem Raumklima widerspiegelte.

Im Jahr 2016 nahm die Gemeinde deshalb die thermische Sanierung der Schule in Angriff: Die Fenster wurden getauscht, die Außenwände gedämmt und die Regelungstechnik der Heizung optimiert.

Zusätzlich investierte die Gemeinde in eine verbesserte energieeffizientere Beleuchtung und gestaltete den Eingangsbereich barrierefrei. Die Gebäudesanierung wurde teilweise als Contractingprojekt - mit der Firma eww als Contractor - abgewickelt.

Deshalb erhielt die Gemeinde auch Fördergelder aus dem Energie-Contracting-Programm des Landes OÖ und ein kleiner Teil der Maßnahmen finanziert sich über die nun niedrigeren Heizkosten.

PROJEKT:

Thermische Sanierung der Volksschule

KOSTEN:

165.800 Euro



2,4 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 4.000 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)

TECHNISCHE DATEN:

- Maßnahmen: Vollwärmeschutz, Fenstertausch, Erneuerung der Heizungsregelung
- Energieeinsparung: 12.500 kWh/a
- Jährliche Heizkosten: 4.000 Euro vor der Sanierung / 3.000 Euro nach der Sanierung

THERMISCHE SANIERUNG / SCHILDORN

Amtsgebäude in neuem Glanz



Fast 50 Jahre alt ist das Schildorner Amtsgebäude und man sah ihm das auch an. Die reparaturbedürftigen Alufenster stammten noch aus den 70er-Jahren, die Außenwände wurden vor über 20 Jahren – nicht ausreichend – gedämmt.

An der Sanierung führte kein Weg vorbei. Nach nur 7-monatiger Umbauzeit wirkt das Gemeindeamt nun hell und modern: Neue Fenster, ein Vollwärmeschutz und die Dämmung der obersten Geschoßdecke verbessern den thermischen Standard des Gebäudes und sorgen für ein angenehmes Raumklima in den Amtsräumen. Doch nicht nur die Fassade hat sich verändert.

Im Zuge der thermischen Sanierung wurden die Amtsräume umgestaltet und der Eingangsbereich in eine großzügige Bürgerservice-stelle umgewandelt. Für Gemeinderatssitzungen, Trauungen und andere Veranstaltungen steht im Kellergeschoß ein Multifunktionssaal zur Verfügung.

Die Sanierung, für die die Gemeinde eine Bundesförderung im Rahmen des Programms "Thermische Gebäudesanierung" erhielt, wird von GemeindebürgerInnen und Angestellten als sehr gelungen bewertet.

PROJEKT:

Thermische Sanierung des Amtsgebäudes

INVESTITIONSKOSTEN:

125.000 Euro



10 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 12.700 Euro Bundesumweltförderung (Thermische Gebäudesanierung)

MASSNAHMEN:

- Vollwärmeschutz
- Fenstertausch
- Dämmung der obersten Geschoßdecke

THERMISCHE SOLARANLAGEN / UNTERWEITERSDORF

Im Sommer hat die Gasheizung frei



Außerhalb der Heizsaison wurde das Warmwasser der 7-klassigen Volksschule Unterweikersdorf elektrisch - in dezentralen Wärmespeichern - bereit.

Vor allem in der Schulküche - für den Mittagstisch der Kindergarten- und Hortkinder - und in den Duschräumen des Turnsaals, in dem mehrere Unterweikersdorfer Vereine ihr Training abhalten, wird warmes Wasser benötigt. Häufig reichten die elektrischen Boiler nicht aus und so ging auch in der warmen Jahreszeit regelmäßig die Gasheizung der Schule in Betrieb.

Seit eine thermische Solaranlage am Schuldach installiert wurde, ist damit Schluss. 13 m² Sonnenkollektoren nutzen die Kraft der Sonne für die Warmwassererzeugung und ein 1.000 Liter-Pufferspeicher hilft Regenperioden zu überbrücken, sodass im Sommer die Gasheizung Pause hat.

PROJEKT:

Thermische Solaranlage auf Schulgebäude

INVESTITIONSKOSTEN:

8.100 Euro



29 % Landesförderung

FÖRDERUNGEN:

- 2.350 Euro Landesförderung (Thermische Solaranlagen für Gemeinden)

TECHNISCHE DATEN:

- Thermische Solaranlage zur Warmwasserbereitung
- Kollektorfläche: 13 m²
- Pufferspeicher: 1.000 Liter

STRASSENBELEUCHTUNG / TIMELKAM

LED-Großprojekt in Timelkam



Beleuchtungsausfälle, schlechtes Licht und nicht zuletzt hohe Stromverbräuche zeigten deutlich, dass die Straßenbeleuchtung in Timelkam sanierungsbedürftig war.

Am Beginn der Projektplanung stand jedoch die Frage, ob – Schritt für Schritt – Teile der Beleuchtung getauscht oder besser die gesamte Beleuchtung auf einmal generalsaniert werden sollte. Letztlich entschied sich die Marktgemeinde für ein Großprojekt und ersetzte beinahe 90 % aller alten Leuchtmittel innerhalb weniger Monate durch LED-Technologie. Die Gemeinde wählte die Finanzierungsform Energiecontracting mit der Firma eww als Contractor. Das bedeutet, die Investition wird teilweise über die erzielte Energieeinsparung refinanziert.

Contractingprojekte werden in OÖ speziell gefördert, deshalb erhielt Timelkam zusätzlich zur Bundesumweltförderung auch Mittel aus dem Energie-Contracting-Programm des Landes. Die neue Beleuchtung kommt bei der Bevölkerung sehr gut an. Vor allem die bessere Ausleuchtung und das angenehme Licht werden geschätzt. Ein Jahr ist die Anlage nun in Betrieb und die ersten Stromabrechnungen geben Anlass zur Freude bei den Verantwortlichen: Die vertraglich garantierten Einsparungen von 55 % werden überall erreicht, in einzelnen Abschnitten der Beleuchtung sogar überschritten.

PROJEKT:

Sanierung der Straßenbeleuchtung

INVESTITIONSKOSTEN: 720.000 Euro



10,5 % Landesförderung
2,7 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 75.000 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)
- 19.500 Euro Bundesförderung (Beleuchtungsoptimierung)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung
- Umsetzung mittels Energie-Contracting
- Sanierte Lichtpunkte: ca. 900 (90 % der Straßenbeleuchtung)
- Anschlussleistung: 71 kW vor Sanierung / 28 kW nach Sanierung
- Jährliche Stromkosten: 48.200 Euro vor Sanierung / 19.700 Euro nach Sanierung
- Garantierte Energieeinsparung: ca. 177.000 kWh/a (55 %) / 28.500 Euro
- CO₂-Einsparung: 63,10 Tonnen

STRASSENBELEUCHTUNG / STADL-PAURA

Das Licht ist jetzt dort,
wo wir es brauchen



Im Jahr 2015 nahm die Marktgemeinde Stadl-Paura die Sanierung der in die Jahre gekommenen Straßenbeleuchtung in Angriff. Besonderen Wert legten die Verantwortlichen dabei einerseits auf Energieeffizienz andererseits auf ein einheitliches Erscheinungsbild der Straßenbeleuchtung.

So wurde die gesamte Beleuchtung des Orts - mehr als 700 Lichtpunkte - auf LED-Technologie umgestellt, wodurch die Anschlussleistung der Anlage von ca. 60 kW auf ca. 20 kW sank und 65 % der Energiekosten eingespart werden können. Nachts wird die Beleuchtung nun gedimmt, somit kann auf die nicht normgerechte Halbnachtschaltung verzichtet werden.

Da Stadl-Paura bereits im Jahr 2003 bei einem kleineren Straßenbeleuchtungsprojekt gute Erfahrungen mit Energie-Contracting gemacht hatte, wurde auch dieses Mal Contracting als Finanzierungsform gewählt. Von der Qualität der neuen Beleuchtung ist man in Stadl-Paura beeindruckt. Besonders hervorgehoben wird, dass die neuen LED-Leuchten nicht mehr "in alle Richtungen leuchten", sondern das Licht dort ist, wo es benötigt wird.

PROJEKT:

Sanierung der Straßenbeleuchtung

KOSTEN: 560.000 Euro



8,9 % Landesförderung

3,9 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 50.000 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)
- 21.800 Euro Bundesförderung (Beleuchtungsoptimierung)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung
- Umsetzung mittels Energie-Contracting
- Lichtpunkte: 737 (100 % der Straßenbeleuchtung)
- Anschlussleistung: 77 kW vor Sanierung / 24 kW nach Sanierung
- Jährliche Stromkosten: 38.500 Euro vor der Sanierung / 13.700 Euro nach der Sanierung
- Garantierte Energieeinsparung: ca. 166.000 kWh/a (65 %)

STRASSENBELEUCHTUNG / FREISTADT

Freistadt erstrahlt im neuen Licht



Bereits im Jahr 2013 wurde begonnen, die Freistädter Altstadt mit moderner LED-Beleuchtung auszustatten. In mehreren Etappen wurden ca. 80 % der Leuchtmittel durch LEDs ersetzt, desolate Tragwerke getauscht und - wo notwendig - auch Schaltstellen und Kabelnetze saniert.

Nun leuchtet Freistadt in neuem Licht: 55 km des Freistädter Straßennetzes sind beleuchtet, 45 davon mit energiesparender LED-Technologie. Die neue Beleuchtung wird nachts gedimmt und jede einzelne Leuchte ist individuell steuerbar. So können sensible Punkte wie Bushaltestellen oder Zebrastreifen besser ausgeleuchtet werden. Die Blendwirkung in Häusern und Wohnungen ist geringer, die Sicht auf der Straße gleichzeitig deutlich besser. 300.000 kWh Strom werden mit Hilfe der LED-Technik jedes Jahr gespart, was dem Energieverbrauch von etwa 80 Haushalten entspricht. Durch die lange Lebensdauer der LED-Lampen sinken zusätzlich die Wartungskosten um ca. 25.000 Euro pro Jahr. Abgewickelt wurde die Beleuchtungssanierung über Energie-Contracting - mit der Linz Energieservice GmbH als Contractor. Das Land OÖ unterstützte die Mühlviertler Bezirkshauptstadt mit Energieberatung und Fördergeldern aus dem Energie-Contracting-Programm. Zusätzlich erhielt Freistadt eine Bundesumweltförderung aus dem Programm "Förderung von Energiesparmaßnahmen - Beleuchtungsoptimierung".

PROJEKT:

Sanierung der Straßenbeleuchtung

INVESTITIONSKOSTEN: 1.558.000 Euro



4,8 % Landesförderung
0,5 % Bundesumweltförderung

FÖRDERUNGEN:

- 75.000 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)
- 8.500 Euro Bundesförderung (Beleuchtungsoptimierung)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung
- Umsetzung mittels Energie-Contracting
- Lichtpunkte: ca. 1.150 (ca. 80 % der Straßenbeleuchtung - in mehreren Etappen)
- Anschlussleistung: 109 kW vor Sanierung / 38 kW nach Sanierung
- Jährliche Stromkosten: 54.300 Euro vor der Sanierung / 18.800 Euro nach der Sanierung
- Garantierte Energieeinsparung: 300.000 kWh/a (ca. 65 %)

CONTRACTING / ROHRBACH-BERG

Nicht nur in Großstädten ist Großes möglich!



Die Stadtgemeinde Rohrbach-Berg im oberen Mühlviertel entstand im Jahr 2015 durch die Zusammenlegung der vorher selbständigen Gemeinden Rohrbach und Berg.

Noch vor der Gemeindefusion hatte die Gemeinde Berg die Sanierung der gesamten – teilweise über 40 Jahre alten – Straßenbeleuchtung geplant und beschlossen. Die Rohrbacher öffentliche Beleuchtung war zu diesem Zeitpunkt durch zwei Sanierungsprojekte in den Jahren 2002 und 2012 bereits zu 80 % mit energiesparenden LEDs ausgestattet.

Die Rohrbacher nutzten nun die günstige Gelegenheit und stellten den noch nicht sanierten Bereich gemeinsam mit der Berger Straßenbeleuchtung auf LED um. Bei der Sanierung standen Energieeinsparung, Sicherheitsaspekte und die Verbesserung der Lichtqualität im Vordergrund. Weiters legte die Gemeinde Wert auf eine optisch ansprechende, einheitliche Beleuchtung, die zu einer Verschönerung des Ortsbildes beiträgt. Finanziert wurde die neue Straßenbeleuchtung teilweise mit Contracting, genauso wie die beiden vorangegangenen Rohrbacher Sanierungsprojekte. Von Contracting ist man in Rohrbach-Berg überzeugt, da durch diese Finanzierungsform auch in kleineren Gemeinden große Projekte umsetzbar werden.

PROJEKT:

Sanierung der Straßenbeleuchtung

INVESTITIONSKOSTEN: 271.000 Euro



9 % Landesförderung
1,6 % Bundesumweltförderung

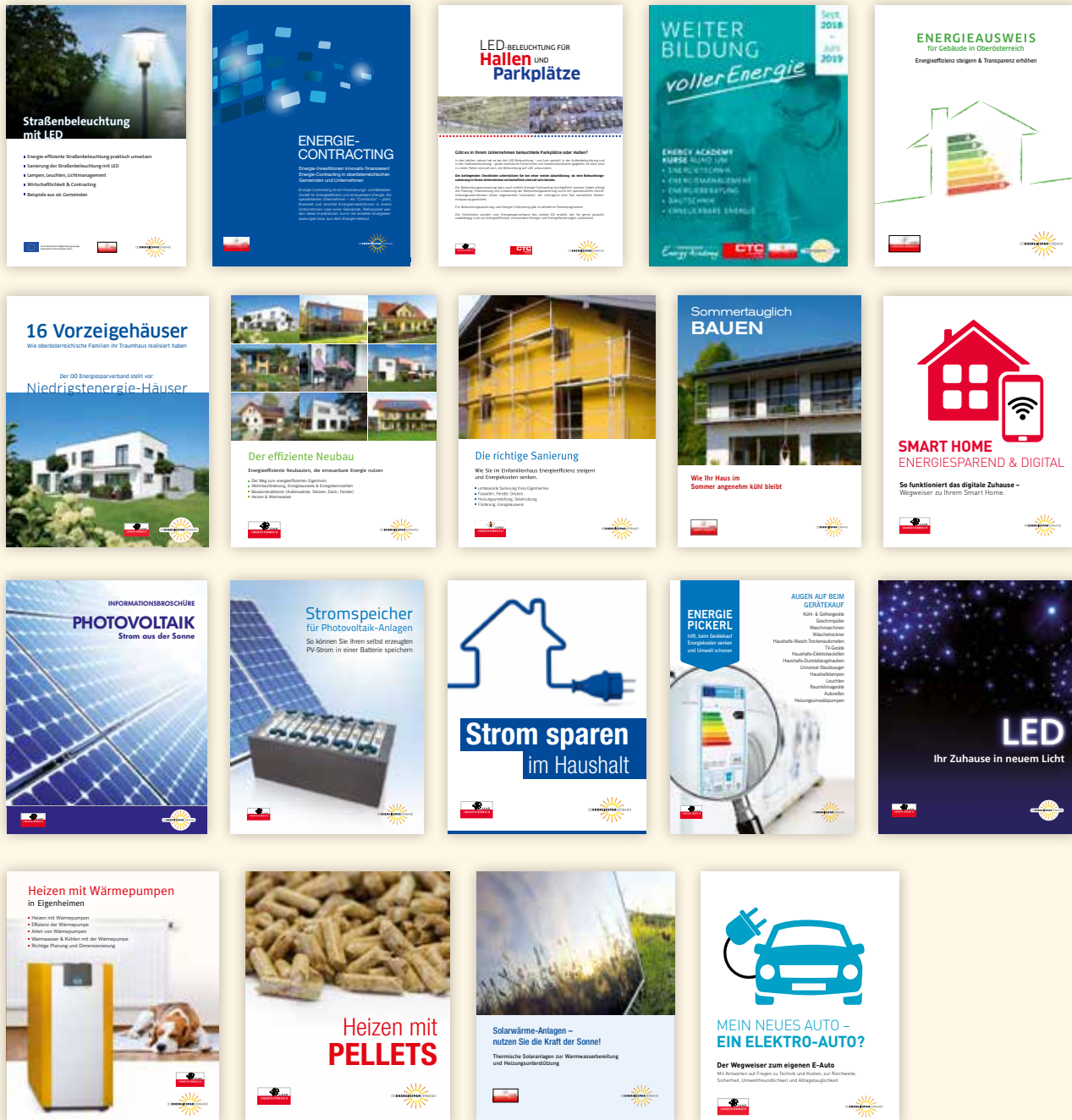
FÖRDERUNGEN:

- 24.300 Euro Landesförderung (Energie-Contracting-Programm)
- 4.400 Euro Bundesförderung (Beleuchtungsoptimierung)

TECHNISCHE DATEN:

- Umstieg auf LED Beleuchtung
- Umsetzung mittels Energie-Contracting
- Lichtpunkte: 139
- Anschlussleistung: 12,5 kW vor Sanierung / 3,5 kW nach Sanierung
- Jährliche Stromkosten: 7.800 Euro vor der Sanierung / 2.100 Euro nach der Sanierung
- Garantierte Energieeinsparung: 37.500 kWh/ a

Der OÖ Energiesparverband bietet Ihnen viele aktuelle Broschüren, z.B:



Die Broschüren erhalten Sie beim OÖ Energiesparverband kostenlos oder unter www.energiesparverband.at zum Download.

Gemeinde-Projekte mit Energieförderungen erfolgreich umsetzen

Die Broschüre des OÖ Energiesparverbandes präsentiert erfolgreiche Projekte von oberösterreichischen Gemeinden, bei denen Energieförderungen des Landes oder Bundes eine wichtige Rolle spielten.

Vorgestellt werden 25 Projekte, von Sanierungsmaßnahmen bei Gebäuden über Photovoltaik- und Biomasse-Anlagen bis zu Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität.

Holen Sie sich Tipps, Anregungen und Ideen für die Umsetzung Ihrer kommunalen Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energie und E-Mobilität.

Nutzen Sie die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, entlasten Sie gleichzeitig das laufende Gemeindebudget und leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Wenn Sie Unterstützung möchten....

- Der Energiesparverband des Landes OÖ unterstützt Gemeinden gerne bei Fragen rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energie.
- Informationen zu Energieförderungen: www.energiesparverband.at

www.energiesparverband.at

beraten | fördern | informieren | forschen | vernetzen | ausbilden
Gemeinden | Haushalte | Unternehmen

OÖ Energiesparverband
Landstraße 45, 4020 Linz
T: 0732-7720-14380
office@esv.or.at
www.energiesparverband.at
ZVR 171568947



Fotos: OÖ Energiesparverband, Fotolia, shutterstock, Josef Reiter

